

Neubau der Feuerwache 2 soll noch 2010 beginnen

Feuerwehrtechnische Gründe: Standort Zwerchallee vom Tisch - Beck (Grüne): Neue Vorschläge für Geländenutzung

MAINZ. Die neue Feuerwache 2 wird definitiv nicht in der Zwerchallee errichtet. Der designierte Finanzdezernent Günter Beck (Grüne) hat seinen entsprechenden Vorschlag nach einem Treffen mit der Feuerwehrspitze sowie Vertretern der Ampelkoalition zurückgezogen. Die Wehr hatte zuvor feuerwehrtechnische Argumente auf den Tisch gelegt, die offenbar nur schwer zu widerlegen waren. Nach MRZ-Informationen ging es um Sicherheitsbedenken, auch die große Entfernung zu möglichen Einsatzorten im Mainzer Süden (Weisenau, Laubenheim) spielte eine Rolle.

Die Feuerwache kann nun wie geplant an der Ecke Kaiser-Karl-Ring/Rheinallee errichtet werden. Der Baubeginn für das 18-Millionen-Euro-Projekt ist noch in diesem Jahr vorgesehen. Die Bauzeit beträgt dann etwa zwei Jahre.

Beck ist damit gleich mit seinem ersten Versuch gescheitert, einen maßgeblichen Betrag im Mainzer Haushalt einzusparen. Der Grüne war davon ausgegangen, der Stadt Ausgaben von mehr als zwei Millionen Euro für das Grundstück an der Rheinallee sparen zu können.

Ausgangspunkt des Grünen-Vorschlags war nach MRZ-Informationen ein anonym eingereichter Verbesserungsvorschlag eines Feuerwehrmitarbeiters bei der Stadtverwaltung. Während die Grünen offenbar davon ausgingen, dieser Vorschlag sei ungelesen in den Papierkorb gewandert, prüfte die Feuerwehr tatsächlich intern dessen Umsetzbarkeit. Das Ergebnis dieser Überprüfung blieb dann allerdings in der Schublade.

Hier setzt die Kritik der stellvertretenden Grünen-Fraktionschefin Katrin Eder an: Die Kommunikation müsse verbessert werden, damit ein nicht realisierbarer Vorschlag nicht zweimal geprüft werden muss.

Beck selbst allerdings lobte gestern die Kooperationsbereitschaft der Feuerwehr. Bei dem Treffen am Donnerstag seien von Seiten der Wehr einige andere Vorschläge gekommen, wie das Gelände in der Zwerchallee künftig genutzt werden könnte - wiederum als Ersatz für ein bisher städtisch genutztes Gelände. Neue Wohngebäude an Stelle der geräumten Sozialwohnblocks hat der Stadtrat mit großer Mehrheit ausgeschlossen. **Joachim Knapp**